

Es gilt das gesprochene Wort

Ansprache von Axel P. Lehmann Präsident des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden, liebe Mitarbeitende

Die Credit Suisse steckt in einer herausfordernden Situation. Wir wissen das. Deshalb kämpfen wir mit Überzeugung für Erfolg, für eine glaubwürdige Reputation, für Ihr Vertrauen.

In dieser anspruchsvollen Situation hat mich der Verwaltungsrat im Januar kurzfristig angefragt, ob ich das Präsidium übernehme. Mit derselben Überzeugung, mit der wir nun an der Arbeit sind, habe ich nach kurzer Bedenkzeit zugesagt.

Ein Grund war, dass ich mir als Mitglied des Verwaltungsrates und als Vorsitzender des Risk Committees seit meiner Wahl im Oktober letzten Jahres bereits ein Bild machen konnte.

Ich wusste um die Herausforderungen. Ich wusste um die geopolitische und makroökonomische Brisanz. Ich wusste um unsere Schwachpunkte. Ich wusste aber auch um unsere Stärken und dass es gilt, Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für eine wichtige Institution – wichtig für unsere Kunden weltweit, die uns ihr Vertrauen schenken, wichtig für unsere über 50'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wichtig für unsere Anleger und Investoren, wichtig für den Standort Schweiz und die Volkswirtschaft, wichtig als weltoffenes und global tätiges Unternehmen.

Deshalb stellen wir uns der Verantwortung. Für eine nach wie vor gute und solide Bank mit vielen Stärken, exzellenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einer starken Kapitalausstattung auf Gruppenebene mit einer CET1 Ratio von fast 14%. Für eine Bank, die das Potenzial hat, unseren Kunden und unseren Investoren zu beweisen, dass sie bei der richtigen Bank sind.

Ja, es gibt Baustellen und es gibt vieles zu tun, das vergesse ich nicht. Aber es gibt auch viel Gutes, und das vergesse ich auch nicht.

In den ersten Monaten habe ich viel zugehört. In ausführlichen Gesprächen mit Kunden, mit dem Management und Mitarbeitenden, mit Investoren, mit politischen Behörden und Regulatoren. Ich habe dabei viel Zuspruch und Unterstützung erfahren, aber auch klare Erwartungshaltungen und Meinungen.

Nun, ein neuer Präsident macht noch keinen Frühling. Der Sport und die Berufswelt haben mich gelehrt, dass Erfolg nur im Team möglich ist. Das Räderwerk als Ganzes ist entscheidend, nicht

das einzelne Rad. Dieses Räderwerk in Schwung zu bringen war der zweite, noch intensivere Schwerpunkt.

Es ist mir, dem gesamten Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung klar, zu was wir uns verpflichten. Wir treten heute mit dem Anspruch an, nach vorne zu blicken und alles zu tun, damit die Credit Suisse nach einer Serie von Rückschlägen wieder aus eigener Kraft dauerhaft zu Stabilität und Erfolg zurückfindet.

Wir tun dies im Wissen um die Grösse und die Vielzahl der Herausforderungen. Im Wissen, dass schnelle Effekte erwartet werden, aber dass der Erfolg nur schrittweise möglich sein wird. Im Wissen, dass wir gleichzeitig Veränderung, aber auch Kontinuität schaffen müssen. Im Wissen, dass jetzt nicht grossartige Ankündigungen und Versprechen gefragt sind, sondern Demut und konsequente Umsetzung.

Wie gesagt: unsere Bank braucht jetzt nicht einfach nur schöne Worte. Das ist nicht unser Konzept. Was die Bank jetzt braucht, sind auf jeder Position die richtigen Persönlichkeiten und Teamplayer, die sich vorbehaltlos in den Dienst der Bank stellen. Persönlichkeiten, die motiviert und stolz sind, tagtäglich mit uns für die Zukunft der Credit Suisse zu arbeiten. Persönlichkeiten mit klarem Fokus auf die Umsetzung und Erzielung von nachhaltigen Resultaten.

Die Credit Suisse braucht daher gleichzeitig Erneuerung und Kontinuität.

Erneuerung heisst die nachhaltige Adjustierung und Umsetzung der Strategie und die Neuausrichtung des Risikoprofils. Erneuerung heisst die Arbeit an der Kultur von zuoberst bis zuunterst. Erneuerung heisst, die Problemanfälligkeit zu überwinden. Erneuerung heisst Teambuilding, Stärkung der Motivation und klare Verantwortlichkeiten auf allen Stufen. Erneuerung heisst aber nicht, vor lauter Erwartungsdruck den Fokus auf das Tages- und Kerngeschäft zu verlieren und in Reformhektik auszubrechen.

Kontinuität ist deshalb der ebenso wichtige zweite Pfeiler. Kontinuität heisst, den einmal gewählten strategischen Kurs auch konsequent zu halten. Kontinuität betrifft die starke Gruppenkapitalisierung, die Qualität der Dienstleistungen, den Einsatz all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Kontinuität heisst Stabilität. Unsere Kunden brauchen Stabilität, unsere Mitarbeitenden brauchen Stabilität und die Umsetzung der Erneuerung braucht ein stabiles Fundament. Die Organisation braucht Ruhe und den entsprechenden Raum, um zu arbeiten.

Seit 1856 baut unsere Bank auf grundlegende Werte: Unternehmergeist, Kundenfokus, Verantwortung, Partnerschaft und Leistungsprinzip. Eigeninitiative und unternehmerisches Denken treiben uns seit jeher an.

In den Gründerjahren hat Alfred Escher die damalige Schweizerische Kreditanstalt nicht nur gegründet, um den Gotthardtunnel zu bauen. Die SKA gewährte der ganzen Schweizer Wirtschaft ihre finanzielle Unterstützung. Sie war ein Katalysator des Erfolgs. Escher hat zudem Institutionen wie die ETH geschaffen, die der Schweiz zu Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit verhelfen.

Auf diese Werte wollen wir uns zurückbesinnen, denn sie definieren unseren Unternehmenszweck, unseren Purpose, und wofür wir stehen wollen: Es geht um die Schaffung bleibender Werte, indem wir unsere Kunden mit Umsicht, mit Hingabe und mit Unternehmergeist betreuen. Wir wollen diese Werte noch klarer ins Zentrum unseres Tuns stellen.

Als Bank mit „Suisse“, der Schweiz, im Namen verbinden wir unsere Identität mit Solidität, Nachhaltigkeit, Qualität und Dienstleistungsbereitschaft. Also genau jenen Werten, welche unsere Investoren und Kunden aus aller Welt von einer Schweizer Bank und einem führenden Vermögensverwalter erwarten.

Ich bin mir bewusst, dass die Credit Suisse in der jüngsten Vergangenheit nicht immer nach diesen Werten gelebt hat. Das hat viele enttäuscht. Sie, werte Aktionärinnen und Aktionäre. Und auch unsere Mitarbeitenden, Kunden, Regulatoren und die Öffentlichkeit. Nun, die Vergangenheit lässt sich nicht ändern. Aber wir müssen aus der Vergangenheit und den Versäumnissen lernen. Und wir müssen die richtigen Lehren daraus ziehen.

Seien Sie versichert, wir haben gehandelt. Die Aufarbeitung der Rückschläge hat klar gezeigt, dass die Probleme der Vergangenheit nicht nur auf individuelle Fehlentscheide oder einzelne Entscheidungsträger zurückzuführen sind. Als Gesamtorganisation haben wir es zu häufig versäumt, die entsprechenden Risiken rechtzeitig vorherzusehen, ihnen proaktiv zu begegnen und sie zu verhindern. Das verpflichtet uns, die Art und Weise unserer Zusammenarbeit, unsere Prozesse und Risikokultur tiefgreifend und nachhaltig zu ändern. Bestehende Problemfälle und Altlasten müssen zügig angegangen werden, um so den Kulturwandel glaubwürdig voranzutreiben und Verfehlungen zu vermeiden.

Wir haben entschiedene Massnahmen ergriffen – sowohl unmittelbare wie auch längerfristige. Die Analyse der jüngsten Zeit hat Schwachstellen offengelegt. Als sofortige Antwort darauf haben wir eine umfassende Risikoüberprüfung durchgeführt und abgeschlossen, den Risikoappetit der Bank neu definiert und angepasst, kritische Risikopositionen und -konzentrationen reduziert, unser Risiko- und Kontrollsystem neu ausgerichtet und auf ein solideres Fundament gestellt, und die Korrektur intern verankert.

Gleichzeitig haben wir unsere Geschäftsleitung und unser Führungsteam nachhaltig verändert und gezielt gestärkt. Veränderungen müssen an der Spitze beginnen.

Im Verwaltungsrat erwarten wir nach der heutigen Wahl und den Abgängen ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Mitgliedern mit bis zu 12 Monaten und solchen mit längerer Amtszeit.

Mit den neuen Kräften versammelt unser Verwaltungsrat global anerkannte Persönlichkeiten, eine hohe Diversität und ein ausgeprägtes Ausmass an Wirtschafts-, Banking-, Risiko- und Finanzexpertise.

Nicht nur das Bank-Präsidium ist neu besetzt. Auch das Compensation Committee, das Risk Committee, das Audit Committee und das Conduct and Financial Crime & Control Committee erhalten neue Vorsitzende.

Unsere Gruppenführung wurde von Grund auf erneuert und verstärkt. Diese Woche haben wir vier zentrale Veränderungen in der Geschäftsleitung bekanntgegeben. Elf von neu 13 Positionen

in der Geschäftsleitung werden neu besetzt sein. Dies zeigt, wie ernsthaft und tiefgreifend die Veränderungen sind.

Als frischgebildetes und starkes Team treibt die Geschäftsleitung unter der Leitung unseres CEO Thomas Gottstein die strategische Transformation und den kulturellen Wandel voran. Die langfristigen Leitplanken und unser Weg in die Zukunft sind klar. Die drei Stichworte dazu heissen Strategie, Struktur und Kompetenz.

Erstens gilt es strategisch, das Risiko-/Ertragsprofil unserer Bank nachhaltig zu verändern und zu verbessern. Einen wichtigen Meilenstein erwarten wir, dieses Jahr zu erreichen: Das geplante Herauslösen der 3 Milliarden Schweizer Franken aus der Investmentbank und die künftige Umschichtung primär ins Wealth Management.

Das erfolgt nach Plan. Damit das Risiko-/Ertragspotential der einzelnen Geschäfte nicht verwischt wird, muss es gezielt bewirtschaftet werden. Als Leit- und Handlungsmaxime gilt, dass künftig jeder Geschäftsbereich die Kapitalkosten decken kann und eine angemessene Rendite auf dem zugewiesenen Risikokapital erwirtschaftet. Mit der strategischen Weichenstellung wollen wir bis spätestens 2024 eine Rendite von über 10% auf dem materiellen Eigenkapital erreichen.

Mit dem neuen Zwischenziel von 49% Reduktion finanziert Emissionen bis 2030¹ haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie verbindlich gestärkt. Bis spätestens 2050 verfolgen wir ein Netto-Null-Emissionsziel.

Zweitens erneuern wir unsere Governance- und Organisationsstruktur. Wir trennen klar zwischen zentral geführten Einheiten auf gleicher Augenhöhe, die Risiken eingehen, und denen, die sie kontrollieren. Und regional organisieren wir uns so, dass wir auf lokale Märkte und landesspezifische regulatorische Anforderungen noch gezielter und proaktiver eingehen können. Alle wesentlichen offenen regulatorischen Anforderungen zur Risikoverbesserung werden neu zentralisiert und direkt von der Geschäftsleitung geführt. Der Verwaltungsrat überprüft und überwacht die Fortschritte regelmässig.

Drittens ist die Entwicklung unserer Fähigkeiten und Kompetenzen entscheidend, gerade mit Blick auf die Beschleunigung des digitalen und technologischen Wandels. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verkörpern unsere Marke «Credit Suisse» im Alltag. Wir investieren in sie, in ihr Wissen und in ihr Können.

Es ist essenziell, dass das in unserer Bank versammelte Knowhow mit der Dynamik unserer Zeit Schritt hält. Wichtige Stichworte sind: Digitalisierung, Risiko- und Dateninfrastruktur sowie Stärkung unserer Cybersicherheit. Wir erhöhen in den nächsten zwei Jahren unsere Investitionsausgaben in ausgewählte Bereiche substanziell auf rund 3 Milliarden Schweizer Franken.

Wofür will die neue Credit Suisse stehen?

Hier setzen wir drei klare Prioritäten – Kundenfokus, Risikokultur und „speak up culture“. Damit stärken wir das Werte-Fundament.

Erstens, Kundenfokus. Das ist unsere Stärke, hier bauen wir auf. Das heisst, dass wir auf allen Stufen und mit ganzer Kraft unser unternehmerisches Denken und Handeln zugunsten unserer Kunden einsetzen. Wenn wir unsere Prozesse und unsere Disziplin verbessern, tun wir es für sie.

Was uns stark gemacht hat, soll bleiben. Denn es macht auch unsere Kunden stark. Und so können wir profitables Wachstum schaffen. Wir schaffen mit Knowhow und professionellem Finanzwissen neue nachhaltige Lösungen. Das liegt im unmittelbaren Interesse unserer Kunden.

Speziell die Zusammenarbeit über Geschäftseinheiten und Regionen hinweg ist wichtig. Denn lokale Kunden sollen von unserer globalen Expertise profitieren. Das ist es, was Kunden von uns erwarten – heute und in der Zukunft.

Zweitens, Risikokultur. Das ist das Epizentrum des Handlungsbedarfs, da müssen wir ansetzen, arbeiten und überzeugen.

Jeder erfolgreiche Unternehmer ist auch ein erfolgreicher Risikomanager. Unternehmerisches Denken, Risikomanagement und Verantwortung sind keine Gegensätze, sondern sie gehen Hand in Hand. Für uns als Unternehmerbank ist dieses Verständnis entscheidend.

Es geht also nicht um das Vermeiden von Risiken. Sondern den richtigen, kontrollierten Umgang damit. Risiken müssen bewusst eingegangen und klar nachvollziehbar sein. Kein noch so attraktives Geschäft ist es wert, die Reputation des Gesamtunternehmens aufs Spiel zu setzen.

Deshalb setzen wir ein noch systematischeres und noch präsenteres Risikomanagement und Risikomonitoring durch. Alle in unserer Bank müssen wissen und spüren, dass bei Risiken Höhe und Breite nicht frei sind. Risikokultur heisst nicht primär Repression und Verbote, sondern Klarheit, Motivation und Überzeugtheit. Dies ist auch das Ziel unseres weltweit gestarteten internen Kulturprogramms.

Drittens, Zusammenarbeit und „Speak-up culture“. Das ist eine unserer Chancen, uns zurück zum Erfolg zu trimmen. Eine Kultur der Offenheit, in der sich alle einbringen. Ideen, aber auch Kritik und Zweifel. Eine Kultur, in der man sich zuhört, sich ernst nimmt, sich getraut. Eine inklusive Kultur, eine Kultur der Herausforderung und Zusammenarbeit. Eine Kultur, die unterschiedliche Perspektiven und Standpunkte geradezu erfordert.

Wir brauchen eine Kultur, die Widerspruch zulässt, um Fehler zu vermeiden und daraus zu lernen. Es geht um einen offenen Umgang untereinander, um einen ständigen Risikodialog, um eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit, um Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion.

Ideen und Warnsignale gehören auf den Tisch, nicht unter den Tisch. Eine solche Kultur kommt unseren Kundinnen und Kunden, aber auch Ihnen, geehrte Aktionärinnen und Aktionären, zu Gute.

Lassen Sie mich zusammenfassen und abschliessen.

Der Mut und die Weitsicht von Alfred Escher haben den Grundstein für unseren Daseinszweck und unsere Werthaltung gelegt. Wir müssen und wollen sie wieder in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns stellen.

Unsere Tradition verstehen wir dabei als etwas Lebendiges. Dazu gehört, Bestehendes zu erneuern. Leistungsorientiert, partnerschaftlich, solide, verantwortungsvoll.

Die Credit Suisse ist eine starke und gute Bank.

Ja, sie ist in einem Formtief. Und ja, wir brauchen fundamentale Veränderungen. Das ist das eine. Anderes ist positiv, ermutigend, zukunftsfest: die starke Kundenbasis, dass wir in vielen Bereichen führend sind sowie über erstklassige Talente und eine starke Kapitalbasis auf Gruppenstufe verfügen.

Wir haben einen klaren Plan, um die Bank wieder zum erwarteten Erfolg und zu profitabilem Wachstum zu führen. Die grosse Herausforderung ist es, unsere Ziele besonnen, mit grosser Entschiedenheit und Konsequenz Schritt für Schritt voranzutreiben. Und so das nachhaltige Vertrauen von Kunden, Mitarbeitenden, Regulatoren und Investoren zurückzugewinnen.

Mir ist voll und ganz bewusst, wie herausfordernd die Aufgabe ist. Aber wir haben einen Verwaltungsrat, der mit einer Stimme spricht, ein neues Management, das an die Strategie glaubt und sie umsetzt, einen klaren Fokus auf unsere Kunden, auf die Sanierung der offenen Baustellen, auf die gefestigten Grundwerte unserer Kultur, auf die Finanzzahlen und messbare operative Ergebnisse.

An dieser Stelle will ich festhalten, dass die Credit Suisse den schrecklichen Krieg Russlands gegen die Ukraine und die schwerwiegenden Verletzungen des internationalen Rechts in aller Form verurteilt.

Die Credit Suisse hat das Neukundengeschäft in Russland eingestellt und wendet grundsätzlich sämtliche Sanktionen vollumfänglich an – insbesondere jene der EU, der USA, von Grossbritannien und der Schweiz.

Unser Mitgefühl gilt natürlich besonders unseren Kolleginnen und Kollegen aus den betroffenen Regionen. Wir setzen uns dafür ein, Ihnen und Ihren Familien aktiv und mit Spenden zu helfen.

Abschliessend möchte ich unseren grossen Dank aussprechen. Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Geduld, Ihr anhaltendes Vertrauen und Ihre Unterstützung. Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, die auf unsere Dienstleistungen zählen und denen wir beweisen wollen, dass sie bei der richtigen Bank sind. Und insbesondere unseren über 50'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie setzen sich tagtäglich engagiert, umsichtig und kompetent für unsere Kunden ein. Sie stehen an der Basis unseres Erfolgs.

Ich bin absolut überzeugt. Wir sind auf dem richtigen Weg. Mit der disziplinierten Umsetzung und dem nötigen kulturellen Wandel bringen wir die Credit Suisse wieder dorthin, wo sie hingehört.

Damit übergebe ich das Wort an unseren CEO Thomas Gottstein.

Fussnote

¹ Das 49%-Zwischenziel bis 2030 bezieht sich spezifisch auf Finanzierungen des Öl-, Gas- und Kohlesektors; weitere Informationen dazu finden sich im Sustainability Report 2021.

Wichtige Informationen

Dieses Dokument enthält ausgewählte Informationen aus dem vollständigen Geschäftsbericht 2021 und den Earnings-Materialien für das erste Quartal 2022. Der vollständige Geschäftsbericht 2021, das Earnings Release für das erste Quartal 2022 sowie die Medienmitteilung und die Folienpräsentation zu den Ergebnissen für das erste Quartal 2022 enthalten zusätzliche umfassende Informationen zu den Ergebnissen und Geschäftstätigkeiten im Gesamtjahr 2021 und im ersten Quartal 2022 sowie wichtige Informationen zur Berichtsmethodik und zu einigen in diesen Dokumenten verwendeten Begriffen. Der vollständige Geschäftsbericht 2021, das Earnings Release für das erste Quartal 2022 und die Medienmitteilung und die Folienpräsentation zu den Ergebnissen für das erste Quartal 2022 sind in diesem Dokument nicht durch Verweise einbezogen.

Die Credit Suisse hat ihren Financial Report für das erste Quartal 2022 noch nicht fertiggestellt, und die unabhängige Revisionsstelle der Credit Suisse hat die Prüfung der gekürzten Konzernrechnung (ungeprüft) für den betreffenden Zeitraum noch nicht durchgeführt. Die in diesem Dokument enthaltenen Finanzinformationen verstehen sich vor Abschluss der Quartalsendverarbeitung und können sich deshalb noch ändern.

Dieses Dokument enthält Aussagen über die künftige Entwicklung, die Risiken und Ungewissheiten beinhalten, und es besteht die Möglichkeit, dass Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und Ergebnisse, die in zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben oder impliziert sind, nicht eintreffen. Eine Reihe wichtiger Faktoren könnte bewirken, dass Ergebnisse in erheblichem Masse von den Plänen, Zielvorgaben, Zielen, Erwartungen, Einschätzungen und Absichten abweichen, die in unseren Aussagen über die künftige Entwicklung zum Ausdruck kommen. Hierzu gehören auch die angegebenen Faktoren unter «Risk factors» in Form 20-F unseres Geschäftsberichts für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr und unter «Cautionary statement regarding forward-looking information» in unserem am 27. April 2022 veröffentlichten und bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission eingereichten Earnings Release für das erste Quartal 2022 sowie in anderen öffentlich hinterlegten Unterlagen und Pressemitteilungen. Wir beabsichtigen nicht, diese Aussagen über die künftige Entwicklung zu aktualisieren.

Unser Ziel, im Zeitraum 2021-2022 mehr als USD 3 Milliarden Kapital aus der Investment Bank freizusetzen, und unser Ziel, im Zeitraum 2021-2024 rund CHF 3 Milliarden Kapital in das Wealth Management zu investieren, basieren auf durchschnittlich 13,5% risikogewichteten Aktiven und 4,25% Leverage Exposure.

Wir können möglicherweise die erwarteten Vorteile aus unseren strategischen Initiativen nicht vollumfänglich nutzen. Faktoren ausserhalb unserer Kontrolle, darunter unter anderem die Markt- und Wirtschaftslage (einschliesslich makroökonomischer und sonstiger Herausforderungen und Unsicherheiten, wie beispielsweise infolge des russischen Angriffs der Ukraine), Änderungen von Gesetzen, Vorschriften oder Regulierungen und andere Herausforderungen, die in unseren öffentlich hinterlegten Unterlagen erörtert wurden, könnten unsere Fähigkeit beschränken, einige oder alle erwarteten Vorteile aus diesen Initiativen zu erzielen.

Begriffe wie «Schätzungen», «Beispiel» bzw. «zur Veranschaulichung», «angestrebte», «Ziel(vorgabe)», «Aussichten», «Engagement» und «Bestrebung» sowie verwandte Begriffe sind nicht als feste Zielwerte oder Prognosen auszulegen; sie gelten auch nicht als Key Performance Indicators. Alle derartigen Schätzungen, Beispiele bzw. Veranschaulichungen, angestrebten Ziele, Zielvorgaben, Aussichten, Engagements, Bestrebungen u. Ä. unterliegen zahlreichen inhärenten Risiken, Annahmen und Unsicherheiten, die sich nicht selten vollständig unserer Kontrolle entziehen. Diese Risiken, Annahmen und Unsicherheiten umfassen unter anderem die allgemeine Marktlage, die Marktvolatilität, einen Inflationsanstieg, die Volatilität und Höhe der Zinssätze, die globale und die regionale Wirtschaftslage, Herausforderungen und Unsicherheiten infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine, politische Unsicherheit, Änderungen in der Steuerpolitik, wissenschaftliche oder technologische Entwicklungen, Veränderungen der Nachhaltigkeitsstrategien, Änderungen in Art oder Umfang unserer Geschäftstätigkeit, Änderungen auf den CO₂-Märkten, regulatorische Veränderungen sowie Veränderungen bei der Kundenaktivität infolge der vorgenannten Faktoren und sonstiger Faktoren. Daher sollte man sich in keiner Weise auf diese Angaben stützen, die nur für den Zeitpunkt gelten, zu dem sie abgegeben werden, und keine Garantie für die künftige Entwicklung bieten. Es ist nicht unsere Absicht, diese Schätzungen, Beispiele bzw. Veranschaulichungen, angestrebten Ziele, Zielvorgaben, Aussichten, Engagements, Bestrebungen oder sonstige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren. Aus diesen Gründen empfehlen wir nachdrücklich, Aussagen über die künftige Entwicklung keine unangemessene Bedeutung beizumessen.

Bei der Erstellung dieses Dokuments wurden vom Management Schätzungen und Annahmen zugrunde gelegt, welche die vorgelegten Zahlenangaben beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Angaben abweichen. Zudem sind die angegebenen Zahlenwerte allenfalls gerundet. Sämtliche Ansichten und Meinungsäusserungen stellen unabhängig davon, wann die Leserin bzw. der Leser diese Informationen erhält oder darauf zugreift, nach bestem Wissen und Gewissen getroffene Beurteilungen aus der Sicht zum Stichtag der Abfassung dar. Diese Informationen können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern; wir beabsichtigen nicht, diese Informationen zu aktualisieren.

Unsere Schätzungen, Erwartungen, Ziele und Zielvorgaben umfassen häufig Kennzahlen, die Nicht-GAAP-Finanzkennzahlen und ungeprüft sind. Eine Überleitung der Schätzungen, Erwartungen, Ziele und Zielvorgaben zu den am ehesten vergleichbaren GAAP-Kennzahlen wäre mit einem unzumutbaren Aufwand verbunden. Die bereinigten Ergebnisse verstehen sich ohne Goodwill-Wertberichtigungen, Rückstellungen für bedeutende Rechtsstreitigkeiten, Immobiliengewinne und sonstige Erträge und Aufwendungen, die jeweils in unseren ausgewiesenen Ergebnissen enthalten sind, jedoch auf prospektiver Basis nicht verfügbar sind. Die Rendite auf

dem materiellen Eigenkapital basiert auf dem materiellen Eigenkapital der Aktionäre, einer Nicht-GAAP-Finanzkennzahl, die auch als materieller Buchwert bezeichnet wird und aus dem Total des Eigenkapitals der Aktionäre abzüglich Goodwill und sonstiger immaterieller Werte berechnet wird, wie es aus unserer Bilanz hervorgeht. Beide sind auf prospektiver Basis nicht verfügbar. Die Berechnungen solcher Schätzungen, Erwartungen, Ziele und Zielvorgaben werden im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen durchgeführt, die wir im Rahmen der Erstellung unserer Jahresrechnung anwenden.

Die Credit Suisse unterliegt dem Basel-Regelwerk, wie es in der Schweiz umgesetzt wurde, und den Schweizer Gesetzen und Vorschriften für systemrelevante Banken. Diese enthalten Anforderungen an Eigenkapital, Liquidität, Leverage und Risikoverteilung sowie Vorschriften für Notfallpläne, die dazu dienen, im Fall einer drohenden Insolvenz systemrelevante Funktionen aufrechtzuerhalten. Die Credit Suisse hat das vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht herausgegebene und von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in der Schweiz umgesetzte Regelwerk der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) bezüglich der Leverage Ratio angewandt.

Falls nichts anderes vermerkt ist, gelten sämtliche in diesem Dokument aufgeführten Daten zur Quote des harten Kernkapitals (CET1), zur Tier 1 Leverage Ratio, zu risikogewichteten Aktiven und zur Leverage-Risikoposition per Ende des jeweiligen Zeitraums.

Falls nichts anderes vermerkt ist, basiert die Leverage-Risikoposition auf dem BIZ-Regelwerk bezüglich der Leverage Ratio und umfasst bilanzwirksame Aktiven für das Periodenende und vorgeschriebene regulatorische Anpassungen. Die Tier 1 Leverage Ratio und die Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) berechnen sich anhand des BIZ-Kernkapitals (Tier 1) bzw. des harten Kernkapitals (CET1), geteilt durch die Leverage-Risikoposition am Periodenende.

Zu beachten ist, dass wir die für die Anlegergemeinschaft wichtigen Unternehmensinformationen (einschliesslich der vierteljährlichen Earnings Releases und Financial Reports sowie unseres jährlichen Nachhaltigkeitsberichts) auf folgenden Kanälen publizieren: in Medienmitteilungen, Ad-hoc-Berichten an die SEC und an Schweizer Aufsichtsbehörden, auf unserer Website sowie in öffentlichen Konferenzschaltungen und Web-Übertragungen. Darüber hinaus nutzen wir regelmässig unseren Twitter-Kanal [@creditsuisse](https://twitter.com/creditsuisse) (<https://twitter.com/creditsuisse>), unseren LinkedIn-Kanal (<https://www.linkedin.com/company/credit-suisse/>), unsere Instagram-Kanäle (https://www.instagram.com/creditsuisse_careers/ und https://www.instagram.com/creditsuisse_ch/), unseren Facebook-Kanal (<https://www.facebook.com/creditsuisse/>) und andere Social-Media-Kanäle als zusätzliche Möglichkeiten zur Verbreitung öffentlicher Informationen, einschliesslich Schlüsselaussagen aus unseren Offenlegungen. Solche Mitteilungen oder deren Retweets können auch über einige unserer regionalen Kanäle gesendet werden, unter anderem auf Twitter unter [@csschweiz](https://twitter.com/csschweiz) (<https://twitter.com/csschweiz>) und [@csapac](https://twitter.com/csapac) (<https://twitter.com/csapac>). Solche Kurzmitteilungen sind stets als Auszüge zu verstehen und im Zusammenhang mit den entsprechenden vollständigen Offenlegungsinhalten zu berücksichtigen. Die von uns auf diesen Social-Media-Kanälen geteilten Inhalte sind nicht Bestandteil dieses Dokuments.

Informationen, auf die in diesem Dokument verwiesen wird und die über Website-Links oder auf andere Weise zugänglich sind, sind in diesem Dokument nicht enthalten.

Die deutsche Version dieses Dokuments ist die massgebliche Version.